

## **PRESSEMITTEILUNG**

**„Phädra“ feiert am 13.11.2010 im Hamburger Sprechwerk Premiere -  
Ungewöhnliches Inszenierungskonzept verbindet Schauspiel mit Körper- und Musiktheater**



Racines „Phädra“ in Schillers Übersetzung geht am 13.11.2010 um 20.00 Uhr im Hamburger Sprechwerk über die Bühne. Drei Akteure der Musiktheaterinitiative nysa kultur verbinden Schauspiel mit Gesang, Körper-, Tanz- und Puppentheater. Musikalisch eingebunden werden zudem mehrere Lieder aus Jean-Philippe Rameaus Phädra-Adaption „Hippolyte et Arice“. Das außergewöhnliche Projekt hat Regisseur, Schauspieler und Wahl-Hamburger Maximilian Ponader ins Leben gerufen.

Maßlose Liebe und Rache mit Kalkül – schon im alten Griechenland musste eine Dreieckskonstellaton tödlich enden. Phädra, die sich in ihren Stiefsohn verliebt, wird von ihm abgewiesen, weil dieser leidenschaftlich in Aricia verliebt ist. Aus Rache dafür bezichtigt sie ihn der Vergewaltigung. Die Konsequenz, die sie billigend in Kauf nimmt: der Tod des Geliebten und ihren eigenen.

In der Inszenierung Maximilian Ponaders spüren drei Akteure dem Geflecht aus instinktiver Emotion und gesellschaftlicher Norm nach, in dem sich Phädra, ihr Stiefsohn Hippolyt und dessen Geliebte bewegen. „Wir

>



möchten auf keinen Fall kategorisieren,“ so Regisseur Maximilian Ponader, „sondern uns ungewohnte und spannende Darstellungsweisen an der Grenze zwischen Realität und Fiktion erspielen“. Unterstützung bekommen die Nysa-Akteure von drei Flohmarkt-Puppen, die weitere tragende Rollen übernehmen: Teddybär Peter als Ismene, das Plüschschaf als Oenone und Heribert, eine vom Vorbesitzer wild bekratzte Babypuppe, als Theramen. Sie torpedieren jede Typbesetzung und weigern sich strikt, sich von den mächtigen Versen Schillers überfordern zu lassen.

Auf der Suche nach starken, stilisierten Ausdrucksformen begeben sie sich auf die Spuren der Schiller'schen Sprache, archaischer Rhythmen, des Puppenspiels und choreografischer Elemente. Die Gattungsgrenzen verschwimmen zu einer Welt aus Sprache, Körper, Raum und Klang. (1874Zeichen)

**nysa kultur** ist eine im Januar 2007 gegründete freie Musiktheaterinitiative um den Theaterschaffenden Maximilian Ponader. Ihren Namen hat sie von der Insel Nysa, auf der nach antik-griechischem Mythos die nysischen Nymphen den Säugling Dionysos zum lustvollen Gott des Theaters großzogen. Dionysisch-exstatische Kraft des Theaters, verbunden mit nymphisch-poetischer Ästhetik ist Programm von nysa kultur.

Bisherige Projekte waren Umsetzungen diverser Musiktheaterwerke von Maximilian Ponader, u.a.: „Nysas Nymphen“, Musiktheaterprojekt auf der Campus-Bühne der Universität Hamburg, „Könixrennerei“, Kinderoper an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie „Gräfinnen von Wilhelmsburg“, Freilicht-Musiktheater-Performance im Rahmen des IBA Kunst- und Kultursommers.

#### **Starker Partner: Das stilwerk Hamburg**

Exklusiv für diese Produktion stellt das Hamburger stilwerk, Drehscheibe für Einrichtung, Design und Lifestyle in der großen Elbstraße 68 am Fischmarkt, Räume für die Proben zur Verfügung.

#### **Vorstellungstermine:**

Sa, 13.11., So, 14.11., Do, 18.11, Fr, 19.11.2010, jeweils um 20:00 Uhr

Hamburger Sprechwerk, Klaus-Groth-Straße 23 in 20535 Hamburg, S-Bahn Berliner Tor